

Transformation zwischen Geopolitik und Geoökonomie

Der Bedeutungswandel Lateinamerikas
und sein Potenzial für Bayern und Deutschland

Dr. Christian E. Rieck
Universität Potsdam

Inhaltsübersicht

- Trends I: Geopolitik und Großmächte Wettbewerb
- Trends II: Geoökonomie und globale Peripherien
- Implikationen für Lateinamerika

- Strategische Narrative in der neuen Weltordnung
- Alte und neue Kooperationspotenziale

An aerial photograph of a desert landscape. In the foreground, there is a large, irregularly shaped lake with vibrant turquoise and blue water. The surrounding terrain is arid, with sandy and rocky ground in shades of brown and tan. In the background, a range of reddish-brown mountains stretches across the horizon under a clear, bright blue sky. The overall scene is a striking contrast between the colorful water and the dry, rugged environment.

Geopolitik und Großmächte Wettbewerb

**Die Fragmentierung der politischen Weltordnung
verkleinert die Räume für eine autonome Blockfreiheit im
Globalen Süden.**

Die Neue Geopolitik

Elemente einer Definition (Karl Haushofer, Ulrich Menzel):

- Geographie determiniert jegliche Außenpolitik
- Anwendung staatlicher Macht zur Kontrolle politisch definierter Räume
- Starker Bezug zum (Neo-)Realismus, der auch die Instrumente der Machtpolitik definiert (*hard power, weaponization of everything*)

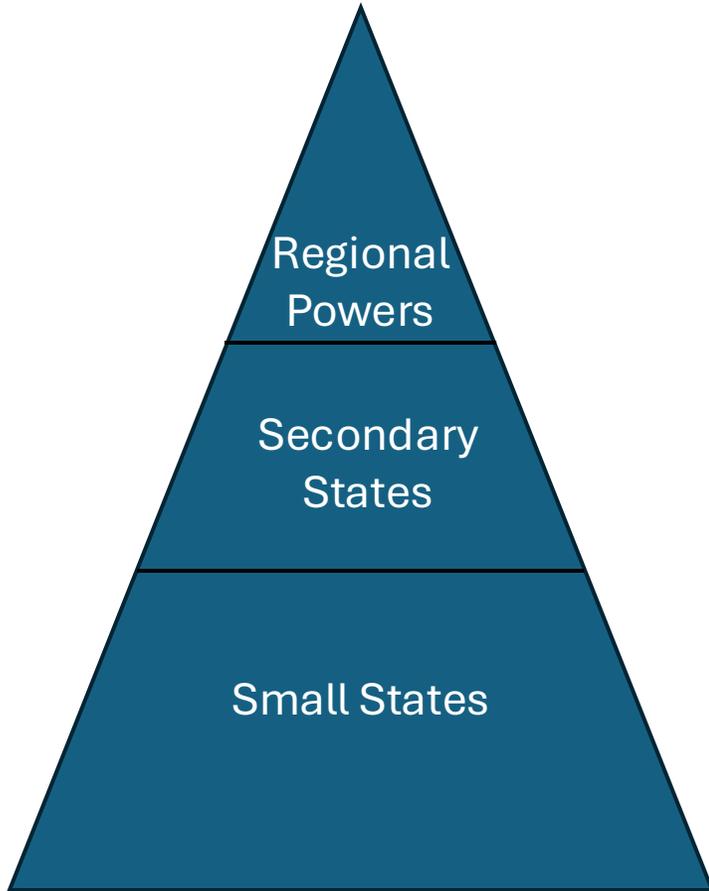
Autoren:

Karl Haushofer, Alfred Thayer Mahan, Samuel Huntington, Karl Schlögel

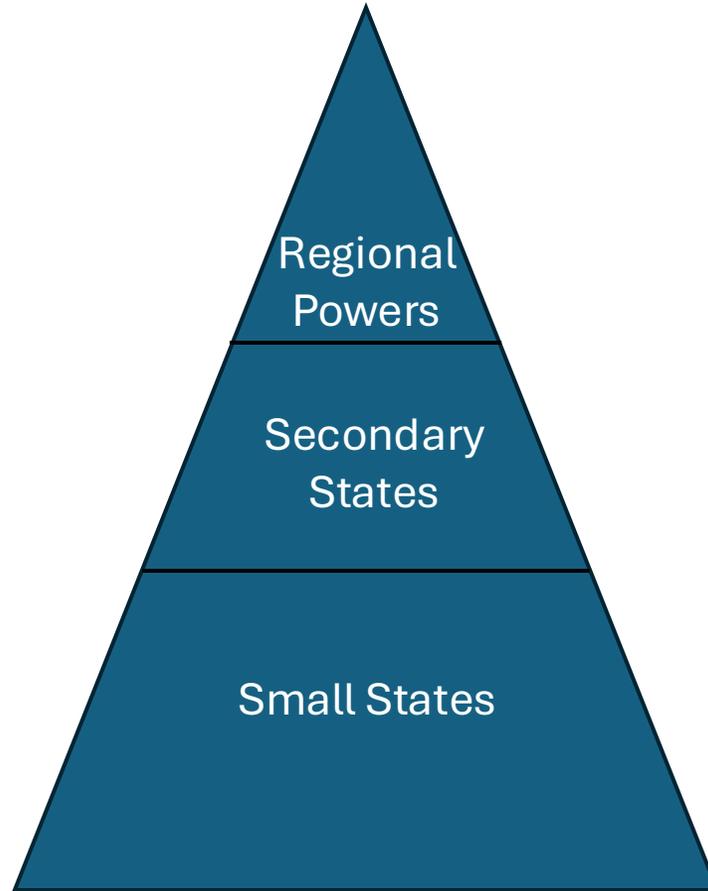
Geopolitische Trends

- Konservative Revolution in den Großmächten und Hyperpräsidentialismus (*imperial presidency*)
- Neoimperiale Außenpolitik (Einflusssphären)
- Versicherheitlichung der Außenpolitik und globale Machtprojektion
- Ein neues Mächtekonzept (*club governance*)
- Stärkere Polarisierung des internationalen Systems

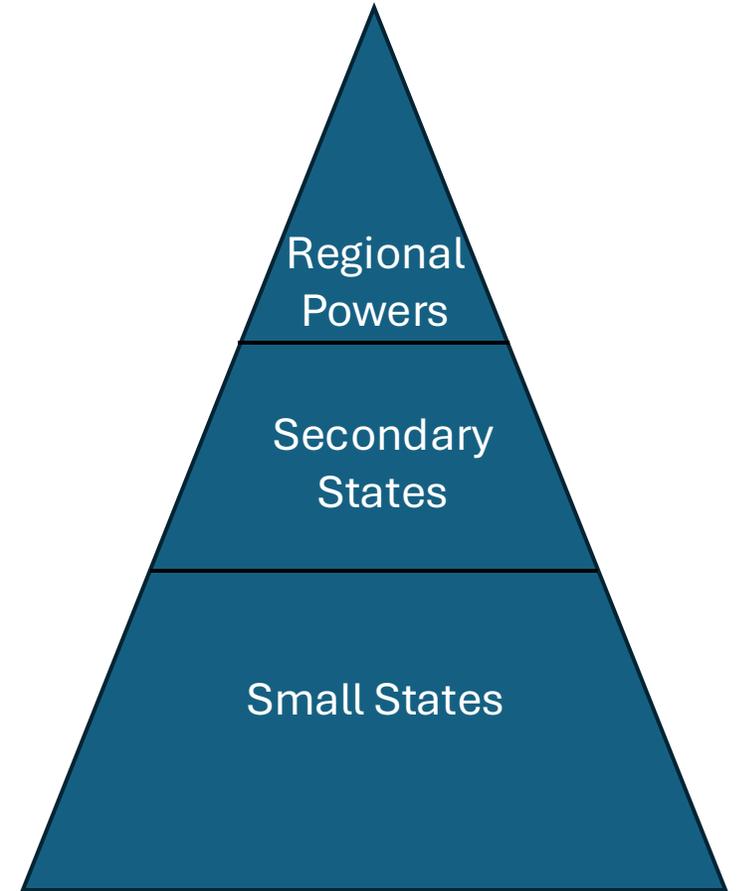
Hegemon

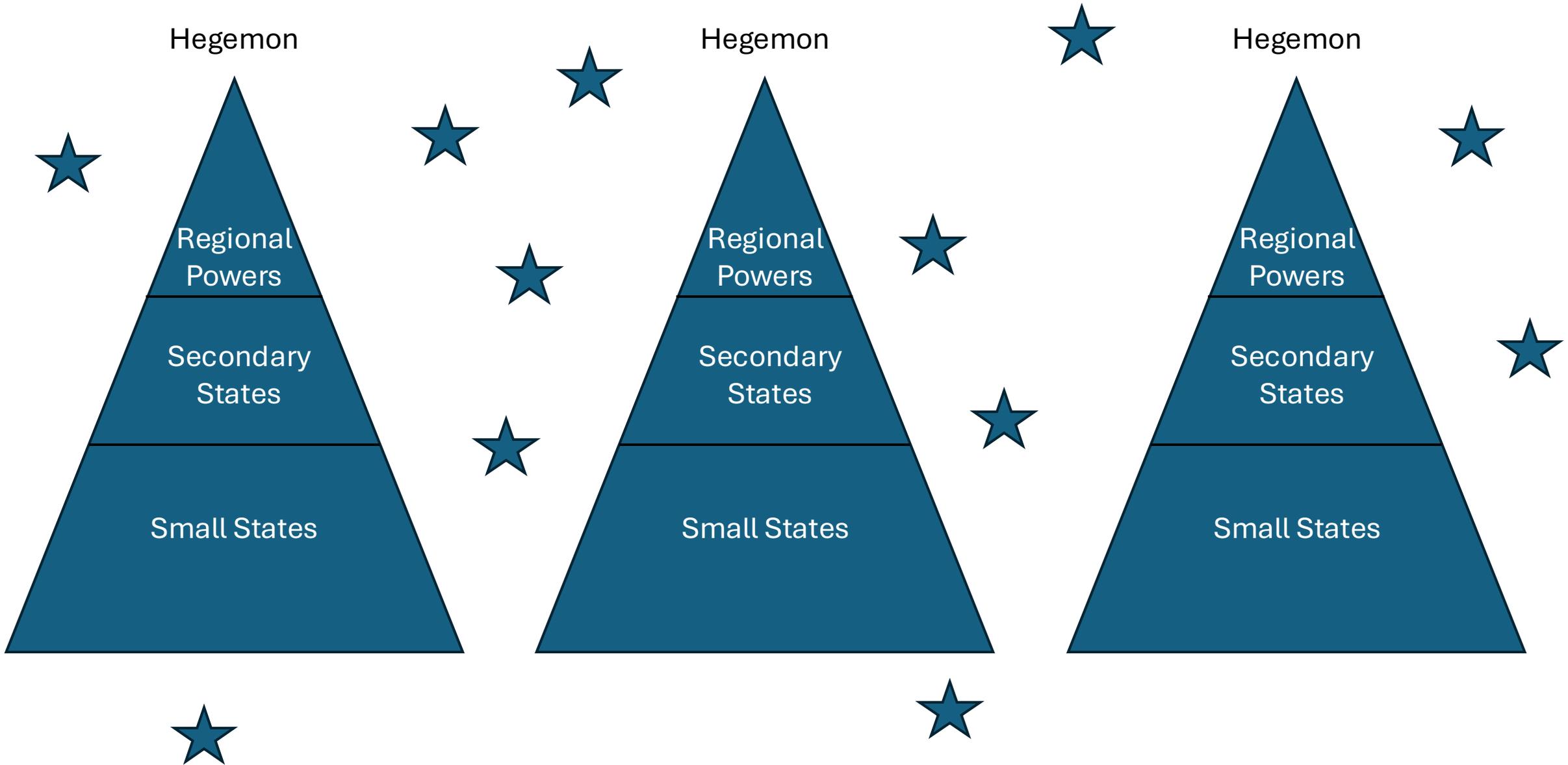


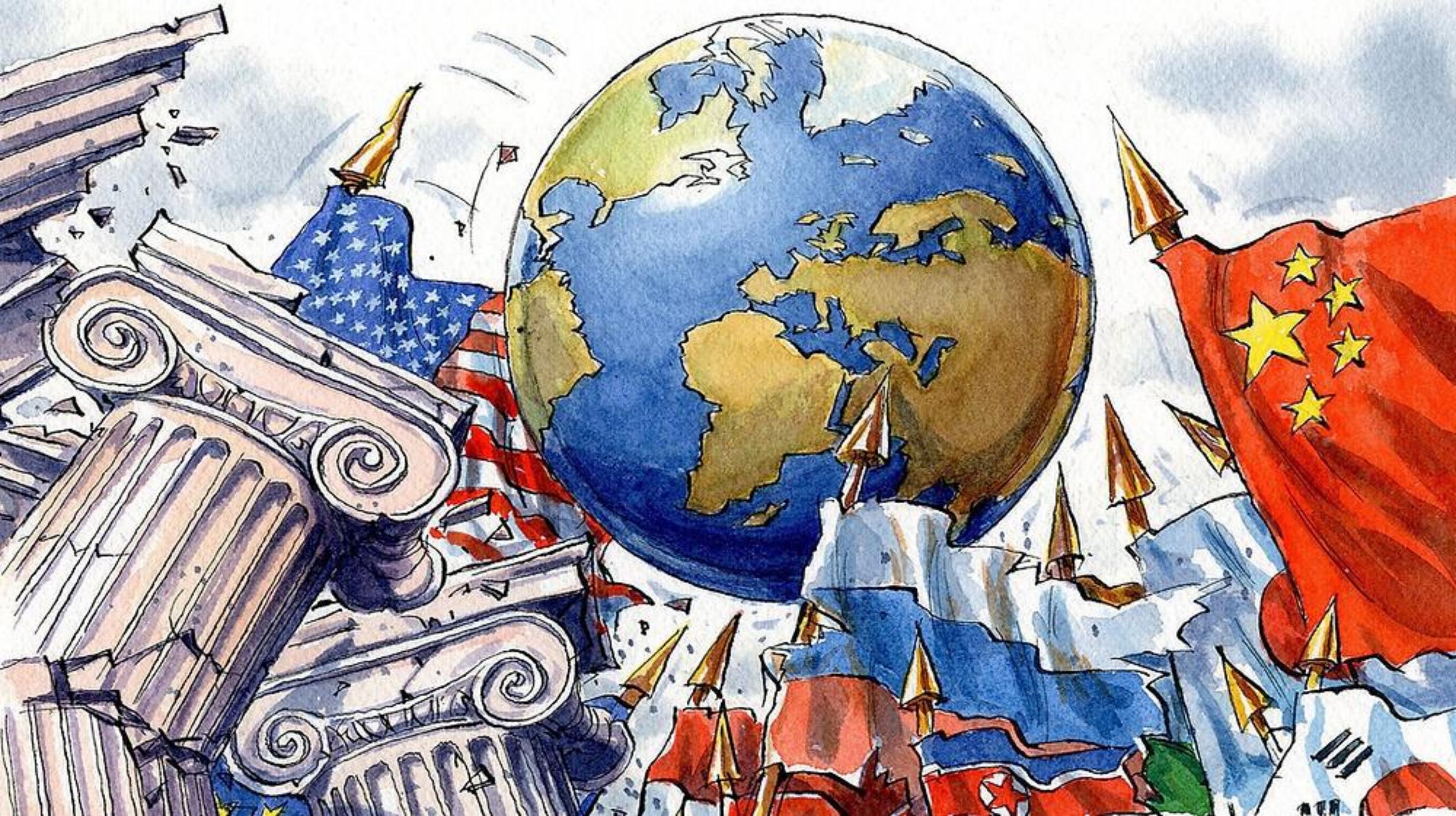
Hegemon



Hegemon

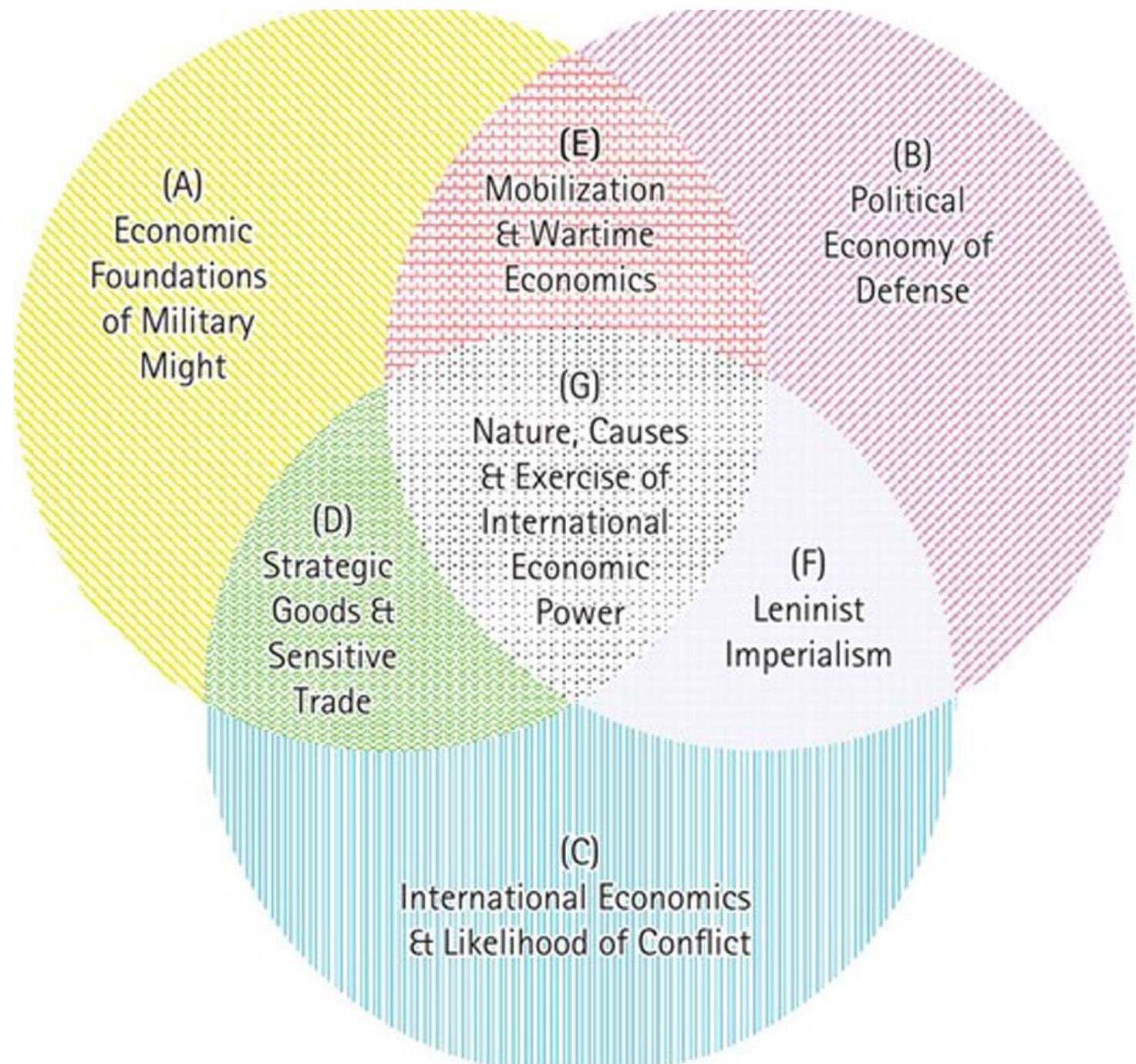






Geoökonomie und globale Peripherien

Die Versicherheitlichung der Welthandelsbeziehungen schafft neue globale Peripherien und eine Reprimarisierung der dependenten Volkswirtschaften.



Die Neue Geoökonomie

Elemente einer Definition (William J. Norris, James Lee):

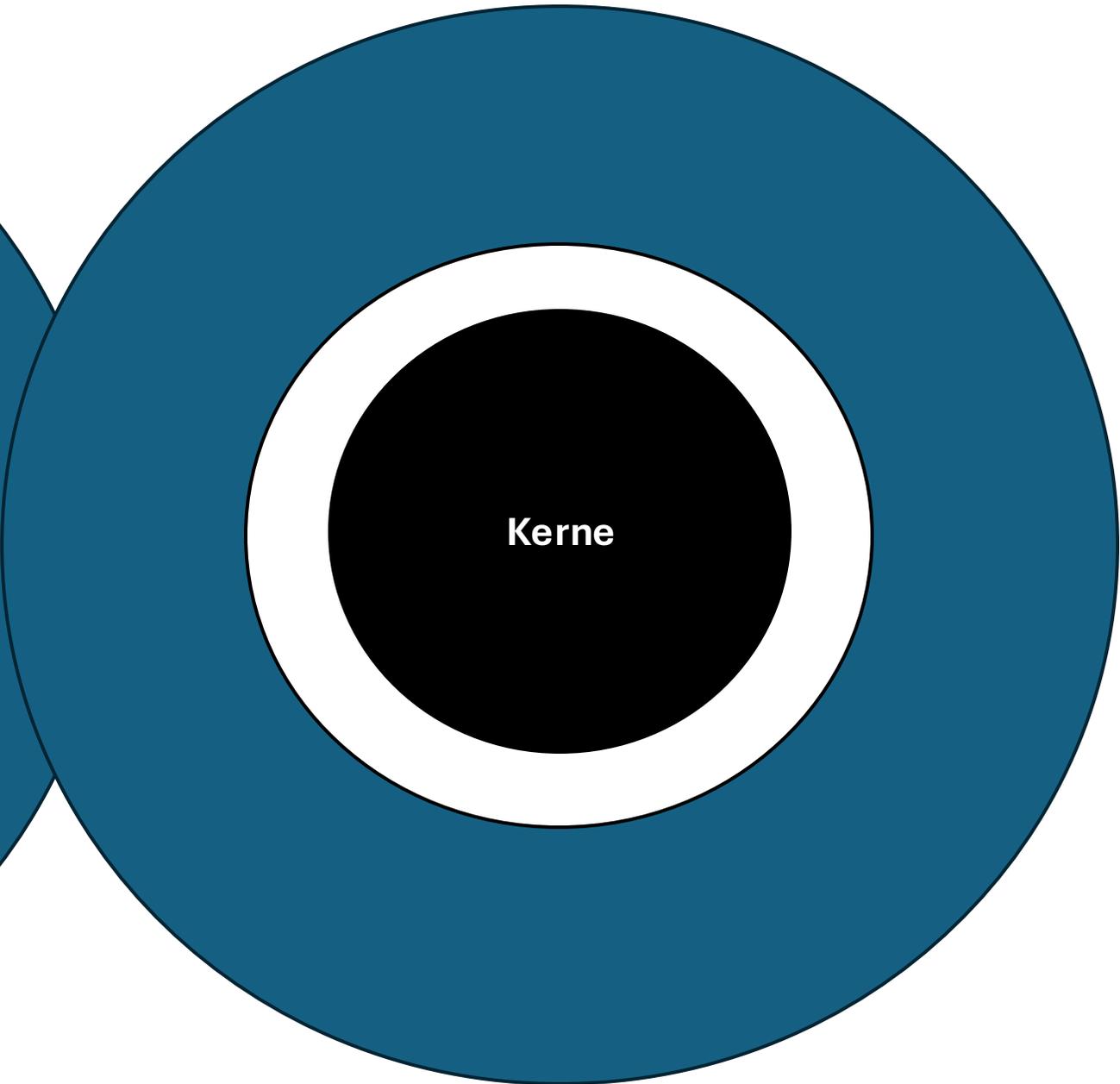
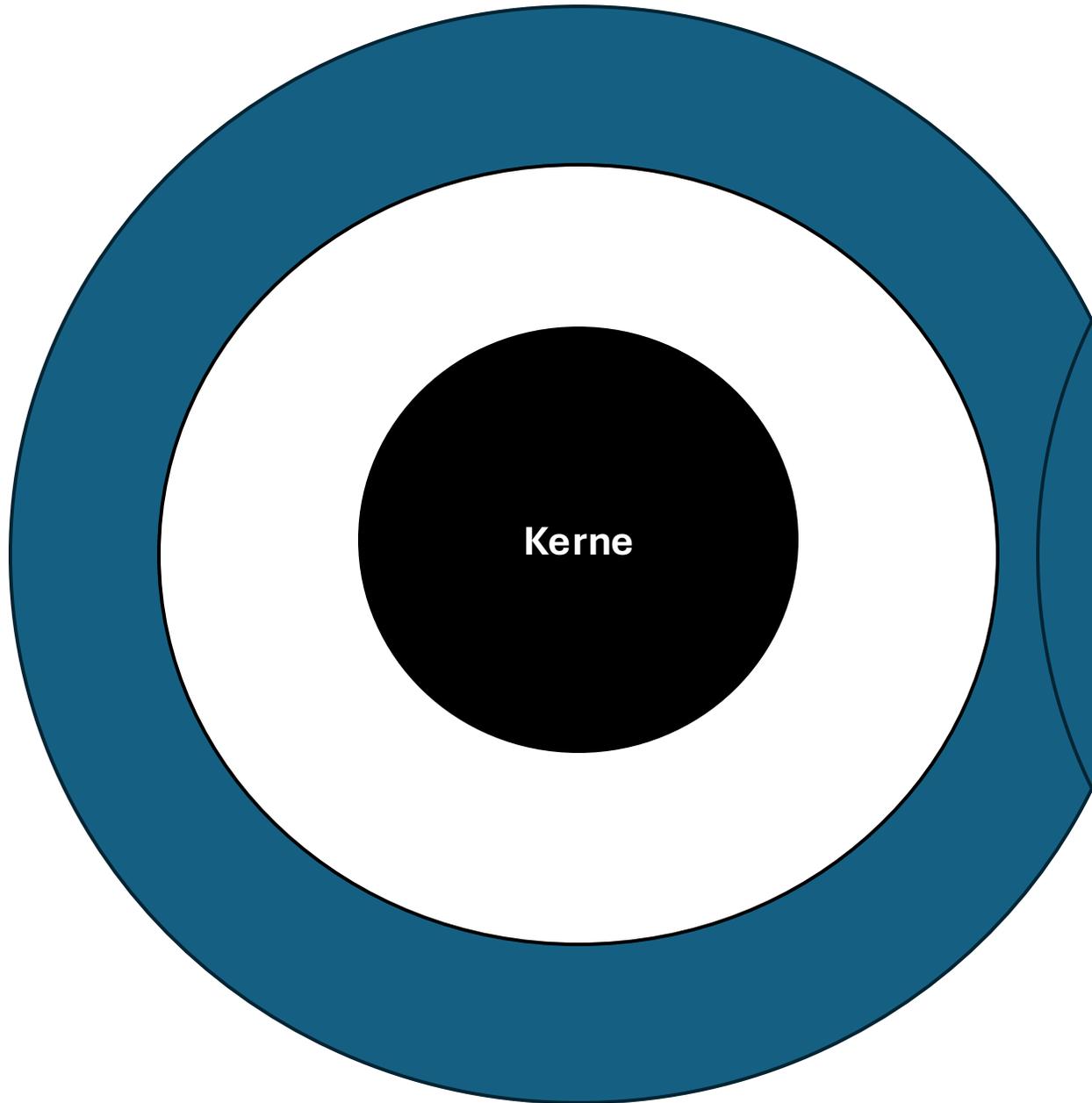
- Anwendung staatlicher ökonomischer Macht zur Erreichung globaler strategischer Interessen
- Überschneidung und Interdependenz von Sicherheit und Ökonomie
- *Geoeconomics* (structural) / *economic statecraft* (inter-state) / *political economy of defense* (domestic)

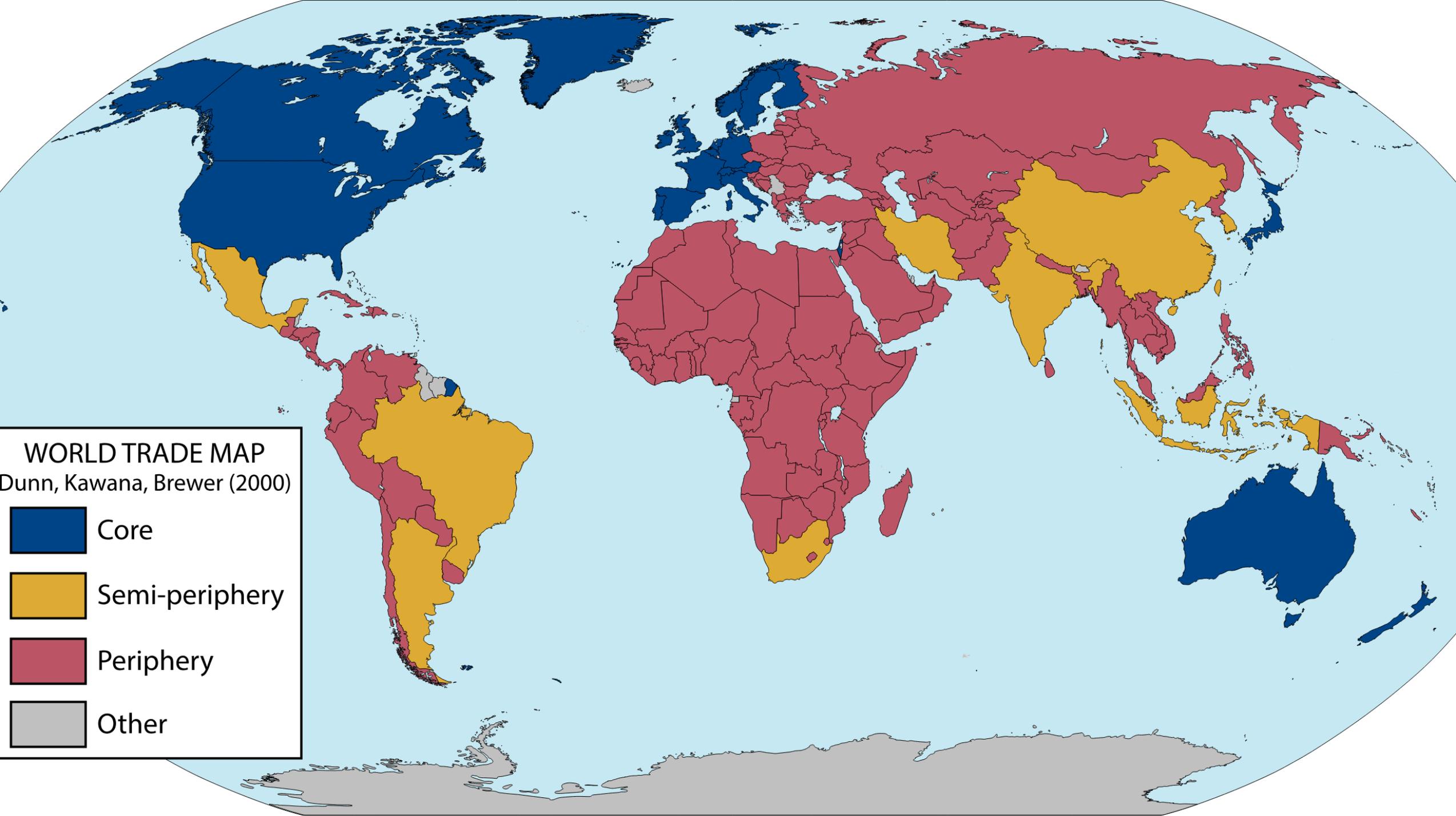
Autoren:

Albert O. Hirschman, Robert Keohane, Joseph Nye, David Baldwin

Geoökonomische Trends

- Wirtschaftliche Entkopplung und Ende des Interdependenzdogmas (*weaponization of interdependence*)
- Denken in nationalökonomischen Kategorien stärkt Rolle des Staates (Industriepolitik, Entwicklungsdiktaturen)
- Vom Risikomanagement zur Versicherunglichung der Lieferketten
- Aktivismus statt Vorhersehbarkeit schwächt die Autonomie der Wirtschaftsakteure (*governance by dealmaking*)





Die neue Seidenstraße: Chinas weltweites Infrastruktur-Netzwerk

Häfen, Bahnlinien und Energieleitungen sind Teil der „Belt and Road“-Initiative



Implikationen für Lateinamerika

Während die neue Geopolitik die Anreize für Multi-Alignment verstärkt, gefährdet die neue Geoökonomie die Industrialisierungserfolge in der Region.

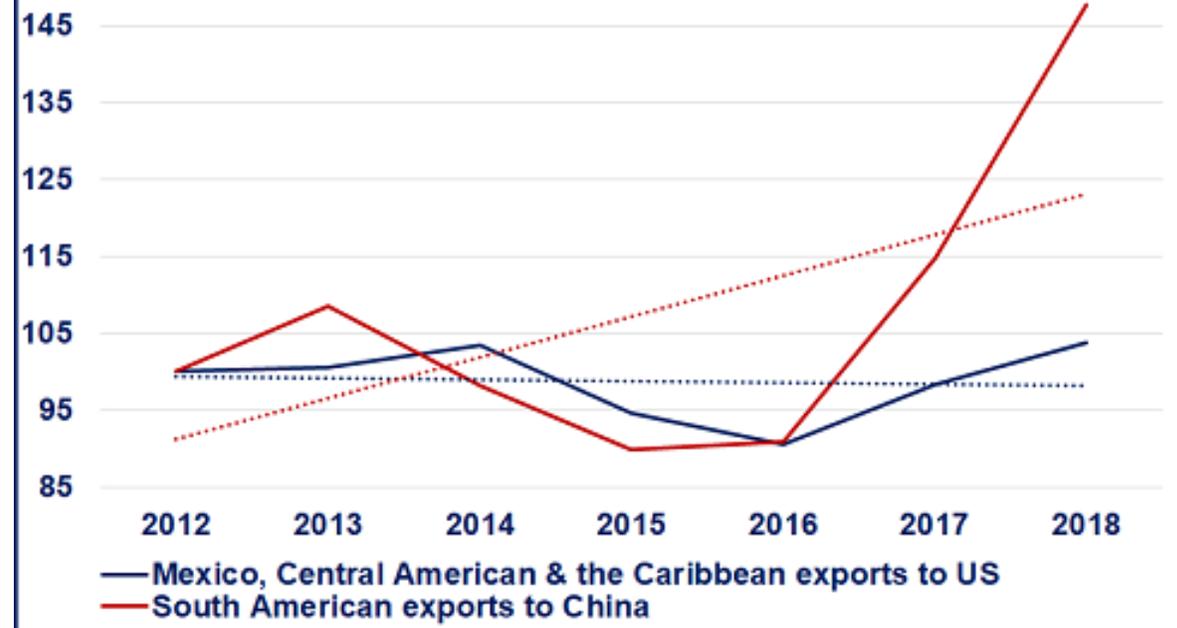


Competition for Influence in Latin America



Sources: U.S. International Development Finance Corporation, Council of Foreign Relations, ECLAC, Chinese Ministry of Commerce, Boston University Global Development Policy Center © 2022 Geopolitical Futures

Figure 1: Latin American exports by segments
Index 2012=100



Source: Obela with UNCTAD data

Mittelfristige Effekte

- Reprimarisierung der lateinamerikanischen Volkswirtschaften?
- Industrialisierung durch Importsubstitution?
- Erzwungene Dependenz (USA) statt multipolarer Interdependenz (China)?

- Stärkung staatlicher Planungskapazitäten?
- Stärkung der Exekutiven zulasten der Gewaltenteilung (Cesarismo)?

- Wohlfahrtsverluste durch stärkere Dependenz und größere Ungleichheit?
- Aktivere Rolle des Militärs durch Ökonomisierung der Sicherheitspolitik?

Strategische Narrative in der neuen Weltordnung

Die Fragmentierung der Welthandelsordnung führt nicht mehr zu einer Ökonomisierung des Politischen, sondern zu einer Politisierung der Handelsbeziehungen.



Narratives matter!

- Neben der vielbeschworenen Wertepartnerschaft sollte Europa mit Lateinamerika auch die gleichlaufenden Interessen im Freihandel und darüber hinaus zum Schutze der liberalen Weltordnung betonen.
- Im aufziehenden Großmächte Wettbewerb sollte sich Lateinamerika nicht nur als zuverlässiger Lieferant von Bodenschätzen und landwirtschaftlichen Produkten positionieren, sondern vielmehr als Grundlage neuer Technologien und Ermöglicher der Energiewende.
- Die neue Geopolitik und die Versicherheitlichung globaler Lieferketten machen solche positiven strategischen Narrative immer wichtiger.



Alte und neue Kooperationspotenziale

Wirtschaftliche Volatilität und politisches Risiko bleiben, ebenso die komparativen Kostenvorteile in der Region – sowie die Kooperationspotenziale durch unsere Transformationsinterdependenz.

Multiple Transformationsinterdependenz

- Nationale und globale Energiewende (Lithium, LNG, Wasserstoff)
- Dekarbonisierung der Produktion hier wie da (carbon offsetting)
- Versorgungssicherheit Europas mit seltenen Erden (Elektronik, Rüstung)
- Deutsche Ausrüstungsgüter für die Industrialisierung in Lateinamerika
- Zeitenwende im Rüstungsexport schafft neue langfristige Partnerschaften
- Weltalltechnologien als technologischer Multiplikator (*New Space*)
- Nachhaltigkeitspartnerschaften zum gegenseitigen Nutzen (EZ, Klima)
- Digitalisierungsdienstleistungen, Software und KI (*unicorns*)
- Integration Lateinamerikas in globale Wissenschaft und Forschung



 **EU-CELAC**
Summit 2023 Brussels

 **EU-CELAC**
Summit 2023 Brussels

 **EU-CELAC**
Summit 2023 Brussels

 **EU-CELAC**
Summit 2023 Brussels

Wie kann die Bundesregierung helfen?

- Mehr politische Aufmerksamkeit für die Region
- Ein umfassenderes System an Exportgarantien
- Ein pragmatisch gehandhabtes Freihandelsabkommen
- Eine stärker interessenorientierte Entwicklungspolitik
- Eine stärker im Dienst des Außenhandels stehende Sicherheitspolitik
- Mehr Kapazitäten in der (angewandten) Regionalforschung

Ausblick

- *Rücken wir im Angesicht der globalen Transformationen als Stakeholder einer liberalen Weltordnung näher zusammen?*
- *Ist dies angesichts der steigenden Polarisierung des internationalen Systems für eine tiefere Interdependenz erwartbar oder notwendig?*

Transformation zwischen Geopolitik und Geoökonomie

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Christian E. Rieck
chriec@uni-potsdam.de